

Von den Erneuerbaren profitieren

Klimaschutz MITI in Strausberg ist um ein Ehrenmitglied reicher und feiert das mit einem Kolloquium.

Strausberg. Gunter Fritsch, ehemaliger Präsident des Landtages Brandenburg und einstiger Landrat in Märkisch-Oderland, ist nicht nur Gründungsmitglied des Märkischen Instituts für Technologie- und Innovationsförderung (MITI), sondern jetzt auch Ehrenmitglied des Vereins. Anlässlich seines 80. Geburtstags wurde ihm am vergangenen Freitag im Beisein von Brandenburgs Ministerpräsident Dietmar Woidke und Landtagspräsidentin Ulrike Liedtke (beide SPD) die entsprechende Urkunde von Edgar Klose, Erster Vorsitzender des Vorstandes von MITI, überreicht. Angesichts der Herausforderungen des Umwelt- und Klimaschutzes – gerade im ländlichen Raum – möchte der in Strausberg ansässige, aber auch international aktive Verein Emeriti, Wissenschaftler, Forschende, Studierende und Gymnasiasten zusammenbringen und fördern, um Antworten auf die dringlichsten Fragen der heutigen Zeit zu finden. Deshalb gab es zur Ehrung auch ein Kolloquium mit mehreren Vortragenden.

Lacher heimste Ministerpräsident Woidke ein, als er der deutschen Energiepolitik bescheinigte, in den vergangenen Jahren „überschaubar intelligent“ gewesen zu sein. Seiner Meinung nach müssten die Einwohner im ländlichen Raum direkt von regionaler, erneuerbarer Energie profitieren. Dass sie noch die höchsten Strompreise zahlen würden, sei nicht mehr vermittelbar, wenn der Ausbau vor ihren Haustüren voranschreitet. *cbr*



Aktiv: Gunter Fritsch und Edgar Klose. Foto: Claudia Braun